Ochsenkopf-Blick

34. Jahrgang Juli 2014 Nr. 2

Frühsommer 2014 im Fichtelgebirge

- blauweißer Himmel, leuchtende Felder -
bei Schönbrunn, Blick zu Schneeberg und Rudolfstein

Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins **www.ochsenkopfblick.de** **Ortsverein Bischofsgrün**

HAAS
ENERGIEN
Bäder • Heizung • Solar
Wir erfüllen Badträume und Wohlfühlwärme.
Traumbad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei
Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert
aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung
Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de

Qualitätsdruck aus unserer Heimat.
Beer
Druck GmbH
„Verantwortungsbewusst und kompetent – unser Service macht den Unterschied“
Gabelmannsplatz 4-6 · 95632 Wunsiedel · Telefon (09232) 9943-0 · Fax (09232) 6709 · info@beerdruck.de · www.beerdruck.de

Inhalt

Naturschutz

Erweiterter Walderlebnispfad	Harald Judas	Seite	4
Neues Wanderabzeichen „FGV 21“	Harald Judas	Seite	6

Unsere FGV-Senioren

Tagesfahrt nach Bad Königshofen	R. Hessedenz	Seite	7

Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	9
Ausschreibung Gebirgswegtouren	Rainer Schreier	Seite	9
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	10
Kammweg für „Nachzügler“	Rainer Schreier	Seite	10
Neues vom Asenturm	Rainer Schreier	Seite	11
Ausschreibung Senioren-Kaffeefahrt	Christiane Hopp	Seite	11
Ärger nach Wegesanierung	Manfred Sieber	Seite	12
Ausschreibung Fahrradwanderung	Manfred Sieber	Seite	13
Auf dem Erzgebirgs-Kammweg	Manfred Sieber	Seite	14
Auf dem Fränk. Gebirgsweg	Manfred Sieber	Seite	14

Bücher

Die Bücherecke	Horst Hedler	Seite	15
Die Bestellfrist läuft ab!	Jörg Hüttner	Seite	15

Unsere Mitglieder:

Wir stellen vor – Wegewart M. Leeb	Harald Judas	Seite	16

Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil: Reinhold Hessedenz, Manfred Sieber, Harald Judas

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier.
Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:
Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün
Rainer Schreier, 1. Vorsitzender
Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,
Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27
Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben
Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.
Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank:	Konto Nr.: 310 298	BLZ:	773 637 49
Sparkasse:	Konto Nr.: 849 877	BLZ:	773 501 10

Der FGV im Internet:
www.fichtelgebirgsverein.de (Hauptverein)
www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de (OG Bischofsgrün)
e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

Staunen, hören, fühlen, lernen

Ein um drei Stationen erweiterter Walderlebnispfad konnte der Öffentlichkeit übergeben werden

von Harald Judas

Bei einem Rundgang wurde der erneuerte Walderlebnispfad der Öffentlichkeit präsentiert

Bei Urlaubern ist der Walderlebnispfad am Hügelfelsen ebenso fester Teil des Programms wie ihn die Bischofsgrüner Bevölkerung gerne zu einem Spaziergang nutzt. Doch er war auch etwas in die Jahre gekommen. Nach einer gründlichen Überarbeitung und Erweiterung um drei Stationen präsentiert sich der als gemeinsames Projekt von FGV und Gemeinde Bischofsgrün mit den Bayerischen Staatsforsten entstandene Walderlebnispfad attraktiver denn je. Mit einer kleinen Einweihungsfeier an einer der Stationen, einer Sprunggrube, an der sich die eigene Weitsprungleistung mit der von typischen Waldbewohnern vergleichen lässt, und einem nachfolgenden Rundgang fand nun die Einweihung statt.

Der FGV-Vorsitzende Rainer Schreier konnte zur kleinen Einweihungsfeier unter anderen Bürgermeister Stephan Unglaub, als Vertreter des Forstbetriebs Fichtelberg den stellvertretenden Leiter Heinz Ruckdeschel und als Projektleiter Werner Schmidt, der in Personalunion die Ämter des Naturschutzwarts der Ortsgruppe und des zuständigen Forstrevierleiters bekleidet, begrüßen. „Der Weg ist eine schöne Bereicherung für den Tourismus“, stellte er fest. „10.000 Euro flossen in die Maßnahme, davon 6.500 Euro als Zuschuss“, und zwar aus Mitteln des Naturparks und damit kofinanziert durch die EU, so der FGV-Ortsvorsitzende. Der Rest wurde durch den Fichtelgebirgsverein getragen, wie er erklärte. Die Gemeinde war zwar finanziell nicht

beteiligt, brachte sich aber dankenswerter Weise ein, indem sie die Arbeitskraft des Bauhofes zur Verfügung stellte. Besondere Worte des Dankes gingen an Manuela Wedehase, die noch am Vortag dem Weg den letzten Schliff verpasst hatte.

Bürgermeister Stephan Unglaub hob heraus, dass der Weg auch eine Bereicherung für die Region selbst darstellt. Zu Beginn waren es 8 Stationen, dann kam immer wieder etwas hinzu, derzeit seien es 14 oder 15 Stationen. „Ziel war es, auf den Wald aufmerksam zu machen“, so Unglaub. Er dankte im Namen der Gemeinde „auf das herzlichste“. „Es lohnt sich, mal an einem Sonntagnachmittag den Weg zu gehen“, warb er für einen Besuch.

Dass auch die Themen Naturschutz und Erholung Aufgaben der Bayerischen Staatsforsten sind, betonte Heinz Ruckdeschel vom Forstbetrieb Fichtelberg. Wobei seine Dienststelle zwar am Ausbau finanziell nicht beteiligt war, jedoch Förster Werner Schmidt als Projektleiter fungierte und außerdem die eigenen Auszubildenden zur Unterstützung zur Verfügung gestellt hatte.

Revierleiter Werner Schmidt erinnerte als letzter der Redner an die Anfänge des Weges. Die Idee zu dem Pfad war ihm 2001 gekommen und stieß auf offene Ohren. Er ging auch auf die erfolgte Überarbeitung des Wegs ein. Nachdem nach den Jahren einige Erfahrungen vorliegen, sind ab sofort die Wegepfosten und alle Schilder in Metallhülsen gesteckt. „Der Pfad soll bringen, dass die Menschen wieder mehr Bezug zur Natur kriegen“, erläuterte er zum pädagogischen Hintergrund des Weges.

Bürgermeister Stephan Unglaub (linkes Foto) testet die neue Tierspuren Stempelstation, Förster Werner Schmidt die Duftstation.

Beim folgenden Rundgang wurden die Änderungen erläutert: Bei allen Stationen wurden verwitterte Teile ausgetauscht. Ganz neu entstanden sind eine Tierspurenstation, bei der die Spuren von Wildtieren in Sand gestempelt und erkannt werden müssen und eine Duftstation mit den Gerüchen des Waldes. Ebenfalls nachträglich hinzugekommen ist unter anderem eine Jagdstation, ein Hochstand, von dem aus auf einer Lichtung die Silhouette von Wildtieren erkannt werden muss. Komplett neu aufgebaut wurde zudem der Sickerversuch, der die unterschiedliche Wasserspeicherfähigkeit verschiedener Böden demonstriert. Die anderen Stationen wurden überarbeitet. Der Tastpfad erhielt beispielsweise eine neue gemauerte Einfassung, das Baumtelefon einen neuen Stamm. Alle Stationen wurden abgeschliffen und jeweils die Beschilderung erneuert.

Ab sofort und damit rechtzeitig vor der Hauptferienzeit kann der Weg also begangen werden und wird hoffentlich ganz gemäß seines Mottos die Besucher zum „Staunen, Hören, Fühlen und Lernen“ bringen.

Am Rande:
Neues Wanderabzeichen „FGV 21“ erstmals vergeben

Genutzt wurde die Einweihungsfeier übrigens auch zu einem zweiten Anlass. Denn durch die stellvertretende Wanderwartin Daniela Pilz wurde ein neu geschaffenes Wanderabzeichen erstmals übergeben. Denn für 21 Wanderjahre mit mindestens jeweils 200 Kilometern gibt es neu den Fichtenzweig mit Eichenkranz „FGV 21“. Als erster Wanderfreund im Bischofsgrüner FGV ist ab sofort der Vorsitzende Rainer Schreier Träger des FGV 21. Wir gratulieren!

Daniela Pilz überreicht das neue Wanderabzeichen „FGV 21“ an den Vorsitzenden Rainer Schreier

Senioren-Tagesfahrt nach Bad Königshofen im Grabfeld

von Reinhold Hessedenz

Für alle Altersgruppen hat der Fichtelgebirgsverein etwas zu bieten. Ehrungen von Mitgliedern für z.B. 40 Jahre, 50 Jahre und sogar 60 Jahre Mitgliedschaft zeugen wohl auch davon. Zu beobachten ist, dass die Mitgliedergruppe der Senioren immer grösser wird. Schließlich werden an Kinder, Jugendliche und beruflich aktiv Tätige immer höhere Anforderungen gestellt.

Bei uns in Bischofsgrün wird dem Rechnung getragen. So ist es unseren beiden Aktiven Christiane und Heinz Hopp zu verdanken, dass seit sechs Jahren jährlich eine Senioren-Tagesfahrt und später im Jahr noch eine Senioren-Nachmittagsfahrt angeboten werden. Beide Fahrten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. So konnten sich auch in diesem Jahr wieder 41 Teilnehmer auf das Ziel Bad Königshofen im Grabfeld und eine sorgfältig geplante Tour freuen.

Samstag, 31. Mai 2014, 07:30 Uhr - Der Bus ist schon da, Christiane und Heinz auch, mit strahlenden Gesichtern, denn die Sonne lacht und verspricht einen schönen Tag. Alle Teilnehmer werden persönlich begrüßt, schließlich kennt man sich teilweise untereinander seit der Schulzeit. Aber auch erstmalig Teilnehmende werden freundlich aufgenommen. Pünktlich um 08:00 Uhr geht es los: Christiane lotst den Bus genau über die Strecke, auf die sie vorbereitet ist, Himmelkron A9, A70 bis Bamberg, ein kurzes Stück A73, alles klar, kennen wir, aber immer schön zum rechts und links gucken. Und Zeit für die Organisation, Teilnehmer mit Getränken versorgen und Mittagessen auswählen lassen. Alles prima.

Baunach, Reckendorf, Ebern und Rentweinsdorf, über jedes Dorf hat Christiane im Internet recherchiert. Ganz Klasse, dass man das heute alles so parat kriegen kann. Über jeden zu passierenden Ort in den Haßbergen kann sie Historisches, Bemerkenswertes und Kurioses berichten. Die Region der Haßberge macht schon etwas her.

Am Ziel in Bad Königshofen gleich ein schöner beschaulicher Marktplatz mit einem dominierenden Rathaus. Parat steht ein rüstiger Volksschullehrer i.R., der kenntnisreich über das weit älter als 1000 Jahre alte Festungsstädtchen berichtet. Er führt uns durch Gässchen und Winkel, beschreibt uns anhand eines alten Stadtplanes die Enge, die über Jahrhunderte

innerhalb des Verteidigungs-Walles geherrscht haben muss. In die Kirche ist dieser Volksschullehrer sicher auch gerne gegangen. Innen weist er uns auf die handwerklich fein gearbeiteten neugotischen Stilelemente hin, beschreibt den Umbau des Altarraumes nach dem letzten Konzil in den 1960er Jahren und zeigt uns außen auf den einzeln behauenen Steinblöcken die Zeichen der verschiedenen Steinmetze.

So früh heute aufgestanden, das macht richtig Hunger. Im Restaurant „Schlundhaus“ dann der Genuss des vorausgewählten Mittagessens. Schließlich kommt man aus einer Genießer-Region. An der Wand die Geschichte dieses Hauses u.a. als Gerichtsgebäude mit Hinweis auf die davor befindliche Hinrichtungsstätte und einige der gleich nach einem Urteil erledigten Vollstreckungen. Gott sei Dank leben wir heute.

Zur Franken-Therme können wir gefahren werden oder laufen. Na sowas, wir laufen selbstverständlich, auch wenn wir unseren Rollator nehmen. Den brauchen wir doch nur zum sicheren Gehen. Vor Ort wartet eine sympathische Angestellte, die uns die etablierte mehrmals erweiterte Thermen-Anlage vorstellt. Gut besucht ist dieses Bad. Nicht schlecht die Idee mit den über 80 Wohnmobil-Stellplätzen in der Nähe der Therme. Wäre gut, wenn das Vorhaben in Weißenstadt klappen würde. Die Schulden dafür müssten ja die Weißenstädter zurückzahlen. „Freizeit für alle“ lautet dann die Order. Klar, Christiane kennt uns, ein Cappuccino und warum nicht ein Stückchen Kuchen zur Feier des Tages ist jetzt gut. Auch haben wir heute noch gar nicht so richtig vertraut untereinander gewaaft. Die Jagdhornbläser da drüben im Kurpark spielen auch nicht schlecht. Die haben sicher gewusst, dass wir heute hier sind.

Heim sollten wir dann auch wieder fahren, denn schließlich wartet beim Zwischenstopp in der Brauereigaststätte „Hartmann“ in Würgau noch ein frisches Seidla Bier, oder zwei, je nachdem. Wenn wir auch das hinter uns haben, sind wir sicher müde. War schön heute. Danke Christiane, danke Heinz, für die sorgfältige Auswahl, die präzise Planung und die für jeden trotz teilweise gesundheitlicher Schwächen zu bewältigende Tour. Wir freuen uns alle schon aufs nächste Jahr.

Verstorben ist:

- **Jette Grüner**, Bischofsgrün, 86 Jahre, Mitglied seit 1989, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft

Der Mitgliederstand zum 30.06.2014 beträgt 701

Wir gratulieren:

Zum 75. Geburtstag:
- **Heinz Hasenöhrl**, Bischofsgrün, 14.07.2014
- **Hilde Frosch**, Lichtenfels, am 05.08.2014
- **Anneliese Haas**, Bischofsgrün, am 13.08.2014
- **Eugene Looram**, Bischofsgrün, 04.09.2014
- **Heinz Einert**, Bischofsgrün, am 04.10.2014. Heinz ist seit vielen Jahren als Wander- und Busführer, sowie zusätzlich als Wegebetreuer für unseren Verein aktiv tätig.
- **Brigitte Hasenöhrl**, Bischofsgrün, am 05.10.2014
- **Marianne Sternkopf**, Bischofsgrün, am 07.10.2014
- **Anneliese Glaser**, Bischofsgrün, am 10.10.2014

Zum 80. Geburtstag:
- Robert Zeitler, Bischofsgrün, am 07.08.2014

Zum 85. Geburtstag:
- Georg Zeidler, Bischofsgrün, am 21.09.2014

All unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin viel Gesundheit, und persönliches Wohlergehen!

Weitere Etappenwanderungen auf dem „Fränkischen Gebirgsweg“

Nach einer wirklich tollen Auftakttour 2014 am 04. Mai von Weiglathal über die Neubürg nach Obernsees stehen im Verlauf des restlichen Wanderjahres noch zwei weitere attraktive Etappen auf dem „Fränkischen Gebirgsweg an“. So wird am **24. August** der nächste, rund 15 km lange Streckenabschnitt von Obernsees nach Sanspareil auf „Schusters Rappen“ zurückgelegt. Die **Anmeldung** hierfür ist **bis zum 17. August** bei unserem Wanderführer und 1. Vorsitzenden Rainer Schreier (Tel. 09276/1244) erforderlich!
Als letzte Etappe in diesem Jahr steht dann am **5. Oktober** der ca. 19,5 km lange Abschnitt von Sanspareil nach Sachsendorf an. Hiefür bitte um **Anmeldung bis zum 28. September**, wiederum bei Rainer Schreier.
Für beide Touren ist – bei ausreichender Beteiligung – wieder ein Bustransfer gegen ein entsprechendes Entgeld vorgesehen.

T E R M I N K A L E N D E R

Wann?	Was?	Wo?
26.07.2014	**14. Fränkische Brauereiwanderung**	13:00 Uhr Rathaus
03.08.2014	**Fahrradwanderung auf dem „Brückenradweg“ von Bischofsgrün bis nach Asch** (siehe ges. Hinweis)	08:30 Uhr Rathaus
24.08.2014	**Wir erwandern den „Fränkischen Gebirgsweg“ von Obernsees nach Sanspareil** (siehe ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Rathaus
29.08. bis 31.08.2014	**„Nachholtour“ auf dem Kammweg „Erzgebirge-Vogtland“** (Etappen vom Hirtstein zum Fichtelberg/ siehe ges. Ausschreibung)	
07.09.2014	**Spätsommertour**	13:00 Uhr Rathaus
14.09. bis 20.09.2014	**Wander- und Kulturreise ins Hochpustertal** (aktuell noch Plätze frei/Auskunft und Anmeldung bei Manfred Sieber)	
27.09.2014	**Senioren-Kaffeefahrt nach Michelau und Lichtenfels** (siehe ges. Ausschreibung)	12:45 Uhr Rathaus
05.10.2014	**Wir erwandern den „Fränkischen Gebirgsweg“ von Sanspareil nach Sachsendorf** (siehe ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Rathaus

Kammweg „Erzgebirge-Vogtland“ für „Nachzügler“

Nachdem Mitte Mai dieses Jahres eine ganze Reihe an Stammwanderern aus den verschiedensten Gründen nicht an der Wanderung auf dem Kammweg im Erzgebirge teilnehmen konnten, werden nun vom **29. - 31. August 2014** in 2 ½ Tagen die Königsetappen dieses tollen Qualitätsweges auf insgesamt 40 km vom Hirtstein über Jöhstadt zum Bärenstein und über die Talsperre Cranzahl hinauf zum Fichtelberg auf 1215 m erneut angeboten.

Nähere Informationen sowie verbindliche Anmeldung bis spätestens 10. August beim 1. Vorsitzenden Rainer Schreier (Tel. 09276/1244).

Neues vom Asenturm

von Rainer Schreier

Konnten wir in der letzten Ausgabe unseres Ochsenkopf-Blickes noch voller Optimismus auf den Fortgang des Großprojektes „Generalsanierung Asenturmgaststätte“ blicken, kehrte inzwischen große Ernüchterung ein. Nach einem ausführlichen Gespräch mit der Europaabgeordneten Monika Hohlmeier, den beiden MdL`s Martin Schöffel und Tobias Reiß, Vertretern der Regierung von Ober-franken sowie Vereinsvertretern (u.a. war auch unser OG-Vorsitzender Rainer Schreier dabei) zeigte sich, dass für die geplanten und dringendst notwendigen Investitionen zur Sanierung der Asenturmgaststätte, welche allerdings förder-mäßig als reiner Gastronomiebetrieb eingestuft wird, eine maximale Förderku-lisse von 40 – 45 % zu erwarten ist. Das würde bedeuten, dass sich der FGV bei einer geschätzten Maßnahmensumme von ca. 1,3 Mio Euro mit weit über 700.000,- € selbst beteiligen müsste. Das kann und wird unser Verein so unter keinen Umständen stemmen können. Die letzte Hoffnung liegt nun noch in einem Spitzengespräch im neu geschaffenen Heimatministerium unter der Leitung von Minister Dr. Markus Söder. Hierzu soll zeitnah ein Termin vereinbart werden.

Unabhängig davon wie dieses Gespräch dort ausgehen wird, ist eines klar: Mit der Asenturmgaststätte muss baulich dringendst etwas passieren. So wie der momentane gesamte bauliche Zustand und das „Innenleben“ beisammen sind, können wir das Gebäude nicht mehr lange anständig betreiben. Allen Verantwortlichen ist bewusst, dass der Asenturm mit seiner Gaststätte mehr ist, als nur ein reiner Wirtschaftsbetrieb. Er ist das touristische Aushängeschild für das gesamte Fichtelgebirge schlechthin sowie immer noch ein gewisses Freiheitssymbol für viele Bürger aus der früheren DDR.

Seniorenkaffeefahrt am 27.09.2014

In diesem Jahr geht unsere Nachmittagsfahrt nach Michelau in das „Deutsche Korbmuseum“ mit Vorführungen. Anschließend geht es zum Kaffeetrinken in die Konditorei „Café Richter“ am Zolltorplatz.
Nachdem wir uns gestärkt haben, fahren wir in die Altstadt der Korbstadt Lichtenfels und weiter nach Bad Staffelstein zum Kurzentrum bzw. Kurpark. Dort können kleine Spaziergänge gemacht werden.
Unsere Abendbrotzeit nehmen wir im Gasthaus „Zum Bräuwirt“ in Lichtenfels ein.
Abfahrt 12:45 Uhr an der Bushaltestelle Ortsmitte
Rückkehr ca. 20:30 Uhr.
Kosten einschl. Eintritt 15,00 € für Mitglieder
(Nichtmitglieder 17,00 €)
Anmeldung bei Christiane Hopp Tel. 09276/926673

Ärger nach Forststraßensanierung

von Manfred Sieber

Im vergangenen Juni wurden im Ochsenkopfgebiet zahlreiche Forststraßen mit einer neuen Deckschicht versehen. Hierbei wurde feiner Granitsplitt von LKW's im Fahren langsam auf die Fahrbahn abgekippt. Die Methode ist eigentlich schon seit Jahren hier gebräuchlich, allerdings gab es diesmal eine ganze Reihe von Beschwerdeanrufen und E-Mails von Gästen, Vermietern und Naherholern (vorrangig Fahrradwanderer), die vor allem bei der örtlichen Tourismusinformation in Bischofsgrün eingingen. Diese informierte sofort die örtliche FGV-Ortsgruppe, welche dann umgehend den FGV-Hauptverein konsultierte.

Bei meiner ersten Ortsbesichtigung per Rad war festzustellen, dass die gesamte Nordseite des Unteren Rings zwischen Vogelherd und Fichtelsee mit einer neuen Splittschicht bedeckt war. Dieser Neuauftrag ist an einigen Stellen leider sehr dick und ziemlich weich, was das Radfahren natürlich enorm erschwert. Auch das Laufen durch den lockeren Splitt gestaltet sich mühsam. Für radelnde Kinder (und auch für Kinderwagen!) ist der breiige Belag eine Qual!!

Zur Klärung der Sachlage wurde von Vereinsseite umgehend eine Ortsbegehung mit Vertretern der Bayerischen Staatsforsten vereinbart. Die FGV-Vertreter (Hauptvorsitzender Heiner Henniger und Manfred Sieber für die OG Bischofsgrün) äußerten zwar Verständnis für die Notwendigkeit der Oberflächenerneuerung der Wege, kritisierten aber den sehr lockeren Belag und vor allem dessen sehr unterschiedliche Dicke und Beschaffenheit. Außerdem wurde moniert, dass das Material nicht eingewalzt wurde. Die Vertreter der Staatsforsten (Stv. Betr. Leiter Heinz Ruckdeschel und Revierleiter Werner Schmidt) erläuterten die Notwendigkeit der Maßnahme und verwiesen auch darauf, dass Forststraßen einer Mehrfachnutzung unterliegen, und leider nicht – obwohl ausgeschildert – permanent in Fahrradwegqualität angeboten werden können! Zur Verbesserung der aktuellen Situation sagten die Forstvertreter zu, den Wegverlauf nochmals mit dem Pflegegerät nachzubearbeiten, um das Material etwas gleichmäßiger zu verteilen. Am Beispiel der oberen Pumperhiebstraße zeigten sie anschließend auf,

Ortstermin an der Pumperhiebstraße. V. l.: Forstpraktikantin V. Wöhrl, Revierleiter W. Schmidt, FGV-HV H. Henniger und Stv. Betr. Leiter H. Ruckdeschel begutachten die weiche Splittschicht

dass nach einer gewissen Zeit wieder eine Verfestigung der Wegeoberfläche erfolgen wird und baten um etwas Geduld. Die trockene Witterung im Frühsommer trug natürlich auch dazu bei, dass die neue Belagschicht auf zahlreichen Forststraßen noch keine Bindung zum Untergrund fand.

Das derzeitige Ärgernis hat leider auch einen triftigen materialtechnischen Grund: In der Vergangenheit wurde meist feiner Diabasschotter aus den Steinbrüchen bei Röhrenhof und Bad Berneck aufgetragen, dieser hatte in der sandigen Beimengung wesentlich mehr „Bindemittel“, d. h. nach einigen Regentagen waren die Wege wieder einigermaßen glatt und fest! Die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Bayreuth schreibt mittlerweile den Staatsforsten die Verwendung von Granitschotter vor, (weil am Ochsenkopf kein Diabas vorkommt)! Der jetzt verwendete Granitsplitt rollt sehr stark, ist wesentlich scharfkantiger, hat weniger „Kleber“, findet daher nur sehr zögerlich Bindung zum Untergrund und muss leider als Hauptursache der aktuellen Beschwerden angenommen werden!

Fazit: Die Bayerischen Staatsforsten müssen vor allem nach Holzerntemaßnahmen die Forststraßen wieder instandsetzen. Durch die Vorgabe der zu verwendenden Materialien seitens der Naturschutzbehörde dauert die Verfestigung länger als früher: Fußgänger und Radler haben sich daher auf längerfristige Einschränkungen einzustellen. Ob die geschilderte Art der Wegesanierungen Auswirkungen auf den Rad- und Wandertourismus in unserer Region haben wird, sollten Experten überprüfen und beurteilen! Hier sehe ich unsere Tourismusmanager in der Pflicht! Für den Fichtelgebirgsverein wäre es auf jeden Fall wünschenswert, das Wegebeläge nach deren Sanierung zeitnah wieder uneingeschränkt zum Wandern und Radfahren nutzbar sind, dies gilt vorrangig für ausgeschilderte Radwege und nach Qualitätskriterien markierte Wanderwege (z. B. den„Fränkischer Gebirgsweg“)! In anderen Regionen, wie z. B. dem Erzgebirge scheint man dies zu beherzigen!

Fahrradwanderung auf dem „Brückenradweg“

Am **Sonntag, 03.08.2014** wagen wir uns mal wieder an eine Fahrradwanderung! Treffpunkt ist um **08:30 Uhr am ehemaligen Rathaus**;

Seit dem vergangenen Jahr ist das Hohe Fichtelgebirge an den „Brückenradweg Bayern-Böhmen“ angebunden. Wir radeln morgens zunächst über Karches zum Fichtelsee. Der Brückenradweg Bayern-Böhmen verläuft auf mehr als der Hälfte seiner Gesamtlänge von 56 km auf ehemaligen Bahntrassen. Ohne große Steigungen geht es familienfreundlich vom Fichtelsee über Tröstau, die Kreisstadt Wunsiedel, Thiersheim, Höchstädt i.F. und Thierstein in die Große Kreisstadt Selb und von dort weiter bis Aš. Unterwegs wird natürlich auch mal gerastet und eingekehrt. Am Nachmittag fahren wir mit der „Porzellanlinie“ des Fahrradbusses zurück bis nach Neubau. Auf dem Felsensträßchen geht es dann die letzten paar Kilometer ohne Anstrengung zurück nach Bischofsgrün!

Aus organisatorischen Gründen bittet Wanderführer Manfred Sieber um Anmeldung unter Tel. Nr. 09276/8182 bis zum 1.8.

Kammwegwanderung fortgesetzt

Vom 14. bis 16. Mai 2014 wurde die Tour auf dem „Kammweg-Erzgebirge Vogtland“ fortgesetzt. Diesmal konnten leider nur 11 Wanderfreunde teilnehmen, die aber herrliche Wandertage in unserem Nachbargebirge erleben durften. Beim Aufstieg zum Fichtelberg verschlechterte sich das Wetter allerdings sehr und am Gipfel gab es keinerlei Sicht! Dafür war die Unterkunft und Verpflegung im Fichtelberghaus umso besser! Für Nachzügler bieten wir Ende August einen Nachholtermin dieser Tour an (siehe ges. Ausschreibung) – und nächstes Jahr wandern wir dann bei hoffentlich besserem Wetter vom Fichtelberg aus weiter, hinein ins westliche Erzgebirge!

Es war kalt auf dem Weg zum Fichtelberg (hinten)

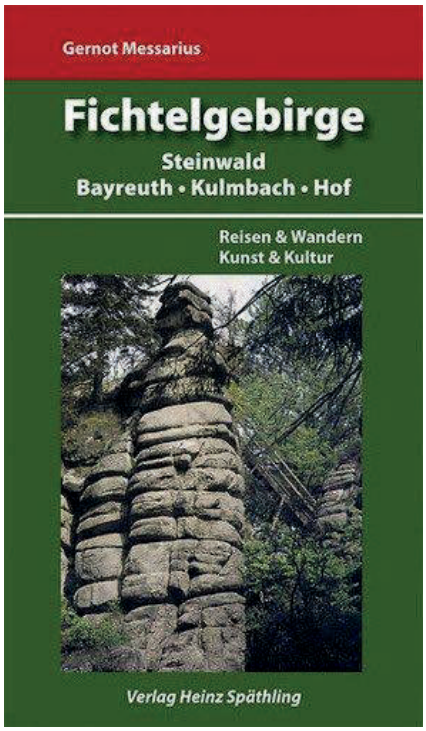
Auf dem Fränkischen Gebirgsweg in die „Fränkische Schweiz“

Anfang Mai erreichten unsere Gebirgsweg-Wanderer auf der „Neubürg“ (Foto) das Gebiet der Fränkischen Schweiz! – Fortsetzung am 24. August-!

Die Bücherecke

von Horst Hedler

Gernot Messarius: Fichtelgebirge, Steinwald, Bayreuth, Kulmbach, Hof - Reisen und Wandern, Kunst und Kultur. – Weißenstadt-Ruppertsgrün: Verlag Heinz Späthling, 2014. – ISBN: 978-3-942668-14-9. – Preis: EUR 15,90. Erhältlich im Buchhandel.



Der derzeit einzige auf dem Buchmarkt befindliche umfassende, aktuelle Reiseführer über das Fichtelgebirge und sein Umland ist eine inhaltlich nur sehr moderat aktualisierte Nachauflage des zuletzt im Jahr 2006 im Goldstadt-Verlag erschienenen Titels. Nach dem Einführungskapitel über „Land und Leute“ bietet das Buch sechs Routen zum Kennenlernen der Region an und beschreibt anschließend die Orte und Städte von A – Z. Eingeflochten sind als „Regionalia“ auf jeweils einer Seite Beschreibungen ortstypischer Besonder-heiten und Würdigungen herausragender historischer Persönlichkeiten; den Ab-schluss bilden nützliche Hinweise. Praktisch ist auch ein farblich struktu-riertes Griffregister für die jeweiligen Themenblöcke. Das Layout dieser Neuauflage wirkt frisch, die Informationen sind solide, die durchgehend farbige Bebilderung ist recht üppig, allerdings wurden seit der vorletzten Auflage von 2002 kaum Fotos ausgetauscht. Schade auch, dass im Buch kein Hinweis auf die schon so lange währende Existenz des Titels mit Vorauflagen in einem anderen Verlag zu finden ist. Ansonsten ist es dank der umfassenden Darstellung und dem Überblickscharakter Gästen und Einheimischen als zuverlässiger Begleiter bei Ausflügen oder einfach zum Auffrischen des Wissens über das nordöstliche Oberfranken mit Schwerpunkt Fichtelgebirge sehr zu empfehlen.

Die Bestellfrist läuft ab:

Das neue Werk der „Bischofsgrüner Schätze“ gibt es nur auf Vorbestellung!
Welzels Pfarrbeschreibung von 1841:
„Pfarrbuch oder allgemeine Beschreibung des gesamten Kirchenwesens in der Evangelisch lutherischen Pfarrei Bischofsgrün“.
Es wird ca. 300 Seiten in DIN A 4 umfassen, fest gebunden sein und 35,00 Euro kosten. **Sichern Sie sich ein Exemplar!**
Vorbestellungen bitte unter Tel.: 09276/9269800 (Jörg Hüttner) oder
Tel.: 09276/1244 (Rainer Schreier).

Name:

Leeb

Vorname:

Michael

Alter:

49 Jahre

Beruf:

Elektroniker

Mitglied im FGV seit:

2011

Tätigkeit in der FGV-OG Bischofsgrün:

Wegewart

Wir stellen vor:

Wegewart Michael Leeb

Die Neuwahlen zur Mitgliederversammlung brachten einige personelle Änderungen in der Vorstandschaft unserer Ortsgruppe. Ab dieser Ausgabe des Ochsenkopf-Blick wollen wir eine alte Tradition aus den Anfangszeiten des Heftes wieder aufgreifen und in Interviews nacheinander die Neuen und ihre Ideen und Vorhaben vorstellen. Den Anfang macht der neue Wegewart Michael Leeb.

Seit wann bist Du jetzt Wegewart und wie bist Du zu Deinem neuen Amt gekommen?
M.L.: Vor etwa einem Jahr hatte sich angedeutet, dass eine neue personelle Lösung gefunden werden muss. Manfred Riedel bat darum, nach 25 Jahren abgelöst zu werden. Rainer Schreier hat darauf sechs Leute angesprochen und damit ein glückliches Händchen bewiesen. Denn alle haben sich zu einem Arbeitskreis zusammengefunden, zu dem noch Peter Hedler, Heinz Krejtschi, Elko Wedehase, Karl-Herbert Meisel und Lutz Bartholomey gehören. Seit März 2014 bin ich nun offiziell ins Amt gewählt mit Peter Hedler als Stellvertreter. Mein Dank geht an den Vorgänger Manfred Riedel, der das Amt vorbildlich ausgeführt hatte.

Wie umfangreich ist das Wegenetz, das Du zu betreuen hast?
M.L.: Wir haben gerade erst unser Markierungsgebiet an den Schnittstellen zu den benachbarten Ortsgruppen bereinigt. Dadurch ist unser Wegenetz auf über 140 Kilometer angewachsen. Damit gehören wir zu den Ortsgruppen im FGV mit dem größten Wegenetz.

Was macht besonders Spaß an der Tätigkeit?
M.L.: Wegeverwaltung, Datenerfassung, Bestell- und Verwaltungswesen. Das kommt jetzt alles. Und das Spannende ist einfach diese Verbindung von Computerarbeit und dann wieder Wandern und Aufenthalt in der Natur.

Der Aufgabenbereich wandelt sich mit der Digitalisierung des Wegenetzes gerade, was gehört außer dem Anbringen von Wegemarkierungen also noch

zu dem Tätigkeitsfeld?
M.L.: Da möchte ich zunächst das Erfassen von allen Markierungsstandorten mit GPS-Daten nennen. Es gehört aber auch dazu, eine Schilderverwaltung und Datenarchivierung aufzubauen.

Das heißt, ohne fortgeschrittene Computerkenntnisse geht gar nichts mehr?M.L.: Das kann man so nicht sagen. Die Schilderbestellung ist auch auf dem Papierweg nach wie vor machbar. Allein schon aus Rücksicht auf ältere Mitarbeiter. Für die zukünftige Arbeit werden Grundkenntnisse aber wohl doch zur Bedingung werden.

Bedeuten die Änderungen auch, Du arbeitest stärker als bisher überörtlich mit anderen zusammen?
M.L.: Es ist in der Tat so, dass wir - Peter Hedler, Manfred Sieber und ich - bei der Entwicklung eines neuen Markierungskonzepts im Arbeitskreis Markierungswesen des Hauptvereins mitarbeiten.

Bedauerst Du, dass die Tätigkeit vermehrt am Schreibtisch stattfindet?
M.L. Eigentlich nicht, wobei die PC-Arbeit derzeit schon deutlich überwiegt. Das wird sich aber wieder ändern, wenn erst einmal alles erfasst ist. Zumal ich ja kein Einzelkämpfer bin. Wir aus dem Wegeteam und die Wegepaten sind als ein Arbeitsteam zu sehen, können uns alles aufteilen. Alleine wäre das nicht mehr machbar.

Wie oft ist ein Wege- und Markierungswart überhaupt noch unterwegs?
M.L. Wenn erst einmal alles erfasst ist, sicher wieder häufiger als derzeit. Aber gerade die Verbindung vom Aufbau einer Wege-Datenverwaltung und der Tätigkeit in der Natur ist ja das Interessante an meinem Aufgabengebiet.

Und was meinen die Wanderer zu den Änderungen?
M.L.: Da erst wenige neue Schilder aufgestellt sind, fehlen noch richtige Rückmeldungen zu den Neuerungen. Da das derzeitige Markierungswesen im FGV doch immer wieder zu Kritik Anlass gibt, erhoffen wir uns im Laufe der Zeit jedoch deutliche Verbesserungen für die Wanderer. Wir nehmen Vorschläge und Kritik zur Verbesserung gerne an. Dazu sollen in den touristischen Betrieben Formulare bereitgestellt werden, in denen die Gäste uns auf Fehler und Fehlendes im Markierungswesen hinweisen sollen.

Ein Blick voraus: In welche Richtung wird sich das Amt weiterentwickeln?
M.L.: Das Thema Wandern, Wanderplanung wird immer mehr ins Internet gehen. Man plant seine Touren vorab am PC oder Smartphone. Dazu ist es notwendig, dass das gesamte Wandernetz vom Fichtelgebirge im Internet verfügbar ist. Das ist derzeit erst in Teilen geschehen. Daran arbeitet unser Team mit und wir würden uns freuen, wenn wir unseren Teil dazu beitragen, dass das Fichtelgebirge eine attraktive Wanderregion bleibt.

Die Fragen stellte Harald Judas

Berggaststätte

Asenturm

Fam. Müller / Reichenberger
Eichenweg 33
95686 Fichtelberg
Tel.: 0 92 76 / 2 52

Höchstgelegenes Restaurant
im Naturpark Fichtelgebirge!

- Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- Busse willkommen!
  Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten
- Kaffee und Kuchen
- Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Familie Reichenberger

Mit Gewinnsparen kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend. Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!
www.gewinnsparverein-bayern.de

GEWINN SPAREN
Immer ein Gewinn.

Raiffeisenbank Gefrees eG
mit Geschäftsstellen
Weißenstadt, Bischofsgrün, Streitau und Marktschorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnsparverein der
Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO

AUTOHAUS
Jürgen Greiner GmbH

persönlich flexibel fair

SEAT

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

SKODA AUTO
Service-Partner

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...

Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880

Eine harte Prüfung –
für ein gutes Bier.
KULMBACHER
Edelherb
PREMIUM PILS
KULMBACHER
DAS LEGENDÄRE
KULMBACHER
Edelherb
www.kulmbacher.de
KULMBACHER
Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.